



Verfahren zur Erhellung des Dunkelfeldes als Grundlage für Kriminalitätsbekämpfung und -prävention am Beispiel antiker Kulturgüter (ILLICID)

Motivation

Gewinne aus illegalem Handel mit Kulturgütern sind ein wichtiges Standbein der organisierten Kriminalität. Dabei bestehen Verbindungen zum Rauschgift und Waffenhandel, zur Geldwäsche sowie zur Terrorismusfinanzierung. Zurzeit gibt es weder belastbares Zahlenmaterial zum jährlichen Umfang des illegalen Handels mit Kulturgütern in Deutschland noch leistungsfähige Verfahren zur Erhebung der entsprechenden Fakten.

Ziele und Vorgehen

Das Vorhaben ILLICID macht es sich zur Aufgabe, das Dunkelfeld „Illegaler Handel mit Kulturgut in Deutschland“ zu erforschen. In einer Pilotstudie sollen Daten zu gehandelten Objekten, Größenordnungen, Akteuren, Netzwerken, Handlungsroutinen sowie Gewinn- und Geldwäschepotenzial erhoben werden. Das Projekt konzentriert sich auf antike Kulturgüter aus dem östlichen Mittelmeerraum, da durch die jüngsten politischen Entwicklungen in dieser Region Raubgrabungen, Plünderungen von archäologischen Stätten sowie illegaler Kunsthandel dramatisch zugenommen haben.

Innovationen und Perspektiven

Diese Daten dienen einerseits zur Entwicklung von Maßnahmen zur Kriminalitätsprävention und -bekämpfung, andererseits zur Einschätzung und Prognose zukünftiger Entwicklungen in diesem Dunkelfeld. Aus den Projektergebnissen wird ein Strategie-, Handlungs- und Weiterbildungskonzept für Sicherheitsbehörden erarbeitet. Darüber hinaus werden Handlungsempfehlungen abgeleitet und Akteuren des Kulturguthandels, wie Auktionshäusern und Kunsthändlern sowie Entscheidungsträgern in der Politik zur Verfügung gestellt.



Illegaler Kunsthandel
(Quelle: ©iStockphoto.com/iSailorr)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Schutz vor organisierter Kriminalität“

Gesamtzusendung

1,2 Mio. €

Projektlaufzeit

02/2015 - 02/2018

Projektpartner

Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin
Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT), Darmstadt

GESIS – Leibniz Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim

Assoziierte Partner:

Auswärtiges Amt, Berlin
Die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien, Bonn
Bundeskriminalamt (BKA), Wiesbaden
Deutsches Archäologisches Institut, Berlin
Deutscher Museumsbund e. V., Berlin
Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe, Heidelberg
Hessisches Landeskriminalamt, Wiesbaden
Hochschule Harz, Halberstadt
Verband Unabhängiger Kunstsachverständiger e. V., Stuttgart
Zollkriminalamt Köln
Zentrum für Europäische und Internationale Strafrechtsstudien (ZEIS), Osnabrück
Bundeskriminalamt und Sicherheitsakademie, Wien (Österreich)

Verbundkoordinator

Prof Dr. Markus Hilgert
Stiftung Preußischer Kulturbesitz
m.hilgert@smb.spk-berlin.de